

Neues von den Inklusions-Apologeten: Auf den Lehrer kommt es an!

Beitrag von „Lindbergh“ vom 19. Juli 2017 18:11

[Zitat von Zirkuskind](#)

Denn die Kompetenz "Trojanisches Pferd basteln" gibt es ja nicht und ist auch schwer zu prüfen.

Vor allem ist das nicht Aufgabe von Schule. Es spricht ja nichts dagegen, wenn sich Kinder mit ihren Freunden am Nachmittag treffen und dann zusammen trojanische Pferde basteln.

Wenn man sich jedoch mit der Geschichte von Schule beschäftigt, nach und auch *vor* der allgemeinen Schulpflicht, dürften auch Personen wie der Autor des Artikels aus dem Eingangsbeitrag verstehen, warum es eine gewisse Leistungsüberprüfung gibt und warum es eben manchmal nötig ist, dass alle Kinder das Gleiche lernen und nicht jeder das macht, was er mit dem Unterrichtsthema in Verbindung bringt. Aber ich sage mal so: Solange der Autor das für sich so sieht, kann ich damit leben. Problematisch finde ich es nur, wenn er aus *seiner* Unterrichtsweise Forderungen für *andere* Lehrer ableitet. Dabei haben seine Ausführungen keinen informierenden, sondern einen fast propagandistischen Charakter, indem er indirekt von seinen Kollegen fordert, seine tolle Unterrichtsweise (jeder macht im Unterricht was er will, keine Noten bis Klasse 9, freiwillige Zusatzstunden für Lehrer, Inklusion als Bereicherung für alle) doch bitte schön zu übernehmen, da das klassische Schulsystem ja so überholt sei.